

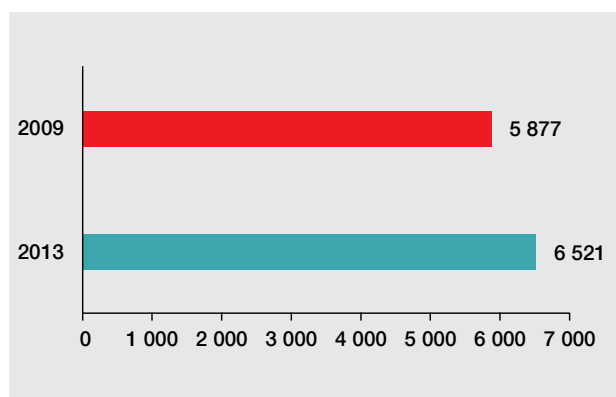
# statistik.aktuell

## Bildungsübergänge 2013: Vom Kindergarten über die Grundschule in die weiterführende Schule

**6521 Kinder wurden 2013 eingeschult, 11 % mehr als fünf Jahre zuvor**

Am 8. September 2014 startet Hessen in das neue Schuljahr. In der Regel einen Tag später beginnt dann mit der Einschulung für die Erstklässlerinnen und Erstklässler in Frankfurt am Main ein neuer Lebensabschnitt. Die meisten von ihnen haben zuvor einen Kindergarten oder die Vorschule besucht. Die Grundschule soll ihnen „grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten“ vermitteln und „die verschiedenen Fähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang“ entwickeln.<sup>1</sup>

**Erstklässler/innen an Frankfurter Grundschulen 2009 und 2013**



In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Frankfurter Erstklässlerinnen und -klässler deutlich gestiegen. Waren es im Schuljahr 2009/2010 noch 5 877

Schulanfänger/innen an 90 Grundschulen, so erhöhte sich bis zum Schuljahr 2013/2014 ihre Zahl auf 6 521 (+11 %) an 93 Grundschulen. Stadtweit erreichte deswegen der Anteil der Erstklässler/innen an allen Kindern in den Grundschulen 27,1 %.

3 347 Jungen und 3 174 Mädchen besuchten 2013 eine erste Klasse. Jeweils gut vier von zehn Kindern waren deutsche Kinder ohne (44,6 %) bzw. mit (42,6 %) Migrationshintergrund. 832 (12,8 %) Kinder der ersten Klasse besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit.

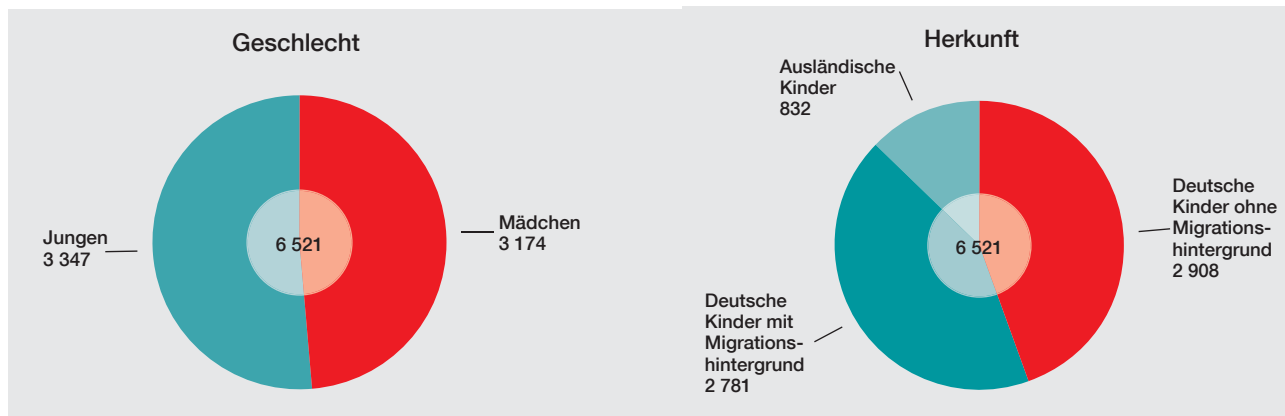
**Einschulungen in den Stadtteilen: Die meisten Erstklässler/innen gibt es im Nordend-West**

Im Schuljahr 2013/2014 wurden die meisten Kinder (465) in einer der vier Grundschulen des Nordend-West eingeschult. Mit Abstand folgten die Einschulungen in Schwanheim (283), im Dornbusch (279), in Sachsenhausen-Nord (254) und in Bockenheim (244). Weniger als 50 Kinder besuchten die erste Klasse in Berkersheim (25), im Bahnhofsviertel (38) und in Nieder-Erlenbach (44).

Im Nordend-West wurden nicht nur die meisten Kinder eingeschult, ihr Anteil an allen Grundschülerinnen und Grundschülern ist mit 37,9 % auch am höchsten. Mit einem hohen Anteil Erstklässler/innen gab es auch an den Grundschulen in Sindlingen (36,1 %), Schwanheim (32,5 %), Ginnheim (31,5 %) und Sossenheim (31,4 %) besonders viel Nachwuchs. Niedriger als 23 % war der Anteil der

<sup>1</sup> § 17 Hessisches Schulgesetz.

**Erstklässler/innen an Frankfurter Grundschulen 2013: Geschlecht und Herkunft**



Erstklässler/innen in den Stadtteilen Rödelheim, Praunheim, Niederursel, Bergen-Enkheim, Frankfurter Berg und Heddernheim.

816 Schüler/innen (15,5 %) gingen auf eine Realschule und 283 (5,4 %) auf eine Hauptschule.

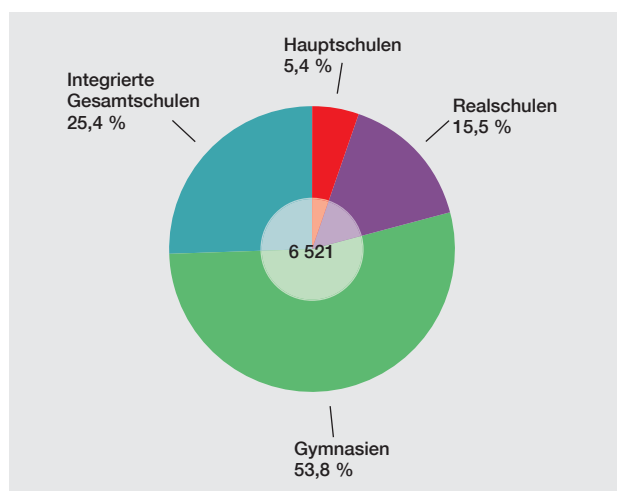
**Übergänge auf weiterführende Schulen: Mehr als die Hälfte wechselt auf ein Gymnasium**

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt mit dem neuen Schuljahr aber nicht nur für die Kinder, die das erste Mal eingeschult werden, sondern auch für die Grundschülerinnen und Grundschüler, die nach der vierten Klasse auf eine weiterführende Schule wechseln.

**Haupt-/Realschulen: Die höchsten Übergangsquoten gibt es mit 43,9 % in Bonames und Fechenheim**

Rund ein Fünftel der Schüler/innen ging 2013 auf eine Frankfurter Haupt- oder Realschule. Dabei gab es zwischen den Stadtteilen große Unterschiede. So wechselten vier von zehn Grundschulkindern aus Bonames und Fechenheim auf eine Haupt- oder Realschule, aber keines aus Berkersheim. Ebenfalls deutlich überdurchschnittlich waren die Übergangsquoten in den westlichen Stadtteilen, vor allem in Unterliederbach (42,5 %), Sossenheim (37,9 %) und Höchst (37,3 %).

**Übergänge auf Frankfurter weiterführende Schulen 2013**



Im Schuljahr 2013/14 gab es insgesamt 5 277 Übergänge von einer Grundschule auf eine weiterführende Schule in Frankfurt am Main.<sup>2</sup> Mehr als die Hälfte (53,8 %) besuchte ein Gymnasium, ein weiteres Viertel wechselte auf eine Integrierte Gesamtschule,

**Integrierte Gesamtschulen: Übergangsquoten zwischen 5,9 % und 48,5 %**

Groß ist auch die Spannweite bei den Übergangsquoten auf eine der 14 Integrierten Gesamtschulen (IGS) im Stadtgebiet.<sup>3</sup> Im Westend-Süd wechselte nur rund jedes zwanzigste Grundschulkind auf eine IGS. Etwas höher, aber immer noch niedrig waren die Übergangsquoten mit rund zehn Prozent in Bergen-Enkheim (9,2 %), im Westend-Nord (10,4 %), in Bonames (10,5 %) und in Sachsenhausen-Süd (10,9 %). In acht Stadtteilen besuchten im Schuljahr 2013/14 mehr als 40 % der Schulkinder nach der Grundschule eine IGS. Dabei waren die Übergangsquoten am Standort einer IGS oder in den unmittelbar angrenzenden Stadtteilen überdurchschnittlich wie z.B. in Griesheim (48,5 %, Georg-August-Zinn-Schule), in Niederursel und Heddernheim (45,6 %/45,1 %, Ernst-Reuter-Schule II) und im Nordend-Ost (43,9 %, IGS Nordend).

<sup>2</sup> Von diesen 5 277 Grundschulern/Grundschülerinnen hatten 396 (7,5 %) eine Grundschule außerhalb Frankfurts besucht.  
<sup>3</sup> Ohne Nieder-Erlenbach.

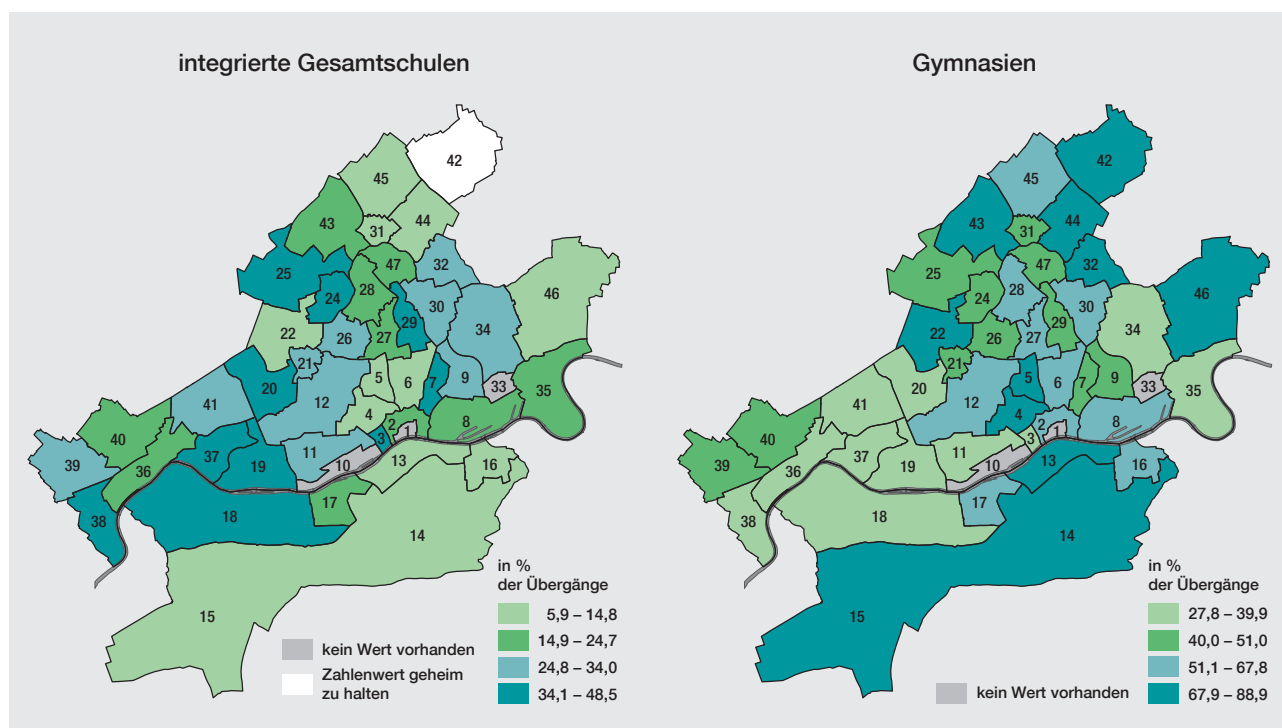
## Schüler/innen an Frankfurter Grundschulen 2013: Erstklässler/innen und Übergänge auf weiterführende Schulen

Stadtteil	Insgesamt (1)	Erstklässler/innen		Übergänge (2)			
		absolut	in %	insgesamt	Haupt-/Real- schulen (3)	Gymnasien	Integrierte Ge- samtschulen
1 Altstadt	-	-	-	-	-	-	-
2 Innenstadt	274	70	25,5	68	14	38	16
3 Bahnhofsviertel	143	38	26,6	16	4	5	7
4 Westend-Süd	831	232	27,9	136	9	119	8
5 Westend-Nord	851	238	28,0	183	11	153	19
6 Nordend-West	1 227	465	37,9	135	34	81	20
7 Nordend-Ost	898	220	24,5	189	24	82	83
8 Ostend	776	207	26,7	166	41	85	40
9 Bornheim	409	116	28,4	67	17	31	19
10 Gutleutviertel	-	-	-	-	-	-	-
11 Gallus	790	222	28,1	153	41	61	51
12 Bockenheim	857	244	28,5	166	18	95	53
13 Sachsenhausen-Nord	966	254	26,3	221	37	157	27
14 Sachsenhausen-Süd	497	135	27,2	110	6	92	12
15 Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16 Oberrad	376	92	24,5	87	17	59	11
17 Niederrad	587	140	23,9	114	22	67	25
18 Schwanheim	870	283	32,5	177	48	57	72
19 Griesheim	775	187	24,1	171	40	48	83
20 Rödelheim	743	164	22,1	124	32	42	50
21 Hausen	237	63	26,6	54	12	25	17
22 Praunheim	614	138	22,5	155	17	119	19
24 Heddernheim	578	132	22,8	113	14	48	51
25 Niederursel	661	148	22,4	158	21	65	72
26 Ginnheim	336	106	31,5	75	14	37	24
27 Dornbusch	1 093	279	25,5	246	36	162	48
28 Eschersheim	445	106	23,8	89	7	60	22
29 Eckenheim	608	172	28,3	139	33	56	50
30 Preungesheim	356	102	28,7	83	12	45	26
31 Bonames	314	78	24,8	57	25	26	6
32 Berkersheim	103	25	24,3	19	-	14	5
33 Riederwald	-	-	-	-	-	-	-
34 Seckbach	543	139	25,6	128	44	47	37
35 Fechenheim	775	208	26,8	155	68	49	38
36 Höchst	667	165	24,7	150	56	59	35
37 Nied	680	179	26,3	153	52	48	53
38 Sindlingen	357	129	36,1	54	17	15	22
39 Zeilsheim	503	138	27,4	50	8	25	17
40 Unterliederbach	505	151	29,9	113	48	48	17
41 Sossenheim	560	176	31,4	116	44	35	37
42 Nieder-Erlenbach	169	44	26,0	36	-	32	-
43 Kalbach-Riedberg	676	194	28,7	123	15	85	23
44 Harheim	195	56	28,7	33	6	23	4
45 Nieder-Eschbach	271	63	23,2	67	15	44	8
46 Bergen-Enkheim	568	128	22,5	130	28	90	12
47 Frankfurter Berg	422	95	22,5	102	26	52	24
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>24 106</b>	<b>6 521</b>	<b>27,1</b>	<b>5 277</b>	<b>1 099</b>	<b>2 839</b>	<b>1 339</b>

Quelle: Hessisches Kultusministerium, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) In den Stadtteilen Altstadt, Gutleutviertel und Riederwald gibt es keine Grundschulen. (2) Einschließlich Schüler/innen, die eine Grundschule außerhalb Frankfurts besucht haben. (3) Einschließlich Übergänge auf Förderstufen.

## Übergänge auf Integrierte Gesamtschulen und Gymnasien 2013



### Gymnasien: Übergangsquoten zwischen 27,8% in Sindlingen und 88,9% in Nieder-Erlenbach

2839 und damit mehr als die Hälfte der Grundschüler/innen setzte ihre schulische Laufbahn in einem Frankfurter Gymnasium fort. Mehr als vier von fünf Kindern wechselten in Nieder-Erlenbach (88,9%), im Westend-Süd (87,5%) und -Nord (83,6%) sowie in Sachsenhausen-Süd (83,6%) auf ein Gymnasium. In elf Stadtteilen gingen im Schuljahr 2013/14 weniger als 40% der Kinder nach der Grundschule auf ein Gymnasium. Die niedrigsten Übergangsquoten gab es in Sindlingen (27,8%), Griesheim (28,1%) und Sossenheim (30,2%).

Bei den Übergangsquoten auf die unterschiedlichen Schularten gab es - wie in den Vorjahren - große Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Die maximale Spannweite zwischen dem höchsten und dem nied-

rigsten Wert wird bei der Übergangsquote von Gymnasien (61,1%-Punkte) erreicht. Neben Unterschieden lassen sich auch Muster erkennen. So gingen in vielen westlichen Stadtteilen überdurchschnittliche Übergangsquoten auf Haupt-/Real- oder Integrierte Gesamtschulen mit niedrigen Übergangsquoten auf Gymnasien einher. Umgekehrte Zusammenhänge zeigten sich in den eher zentral gelegenen und nördlichen Stadtteilen. Dort wechselten wenige Grundschulkinder auf eine Haupt-/Realschule oder IGS. Die Übergangsquote auf Gymnasien war dagegen überdurchschnittlich. Gt

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: [infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de](mailto:infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de)

[http://www.frankfurt.de/statistik\\_aktuell](http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell)



Adresse